Festschrift

zum 50-jährigen Jubiläum
der Kirche Heilig Geist in Lübeck
1965 – 2015

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Urkunde zur Grundsteinlegung	3
Symbole des Heiligen Geistes	4
Grußwort von Erzbischof Dr. Stefan Heße	5
Grußwort von Dechant Joachim Kirchhoff	6
Grußwort von Pfarrer Henryk Kuczera	7
Grußwort von Pfarrer Rainer Klatt	8
Grußwort der Hansestadt Lübeck	9
Aus der Geschichte der Pfarrei	11
Bilder aus der Kirche	13
Die Gemeinde heute	15
Die Geistlichen in Heilig Geist	19
Polnische Katholische Mission	20
Ökumene	21
Mitglieder der Gremien	22
Festprogramm	23
Kontaktdaten / Impressum	24

Urkunde zur Grundsteinlegung

IM NAMEN DES VATERS ✠ UND DES SOHNES ✠ UND DES HEILIGEN ✠ GEISTES

WURDE IM JAHRE DES HEILES 1964 / ZWISCHEN DER ZWEITEN UND DRITTEN SITZUNGSPERIODE DES II. VATIKANISCHEN KONZILS / AUF DEM HEILIGEN-GEIST-KAMP / DER SEIT JAHRHUNDERTEN ZUM WEITVERBREITETEN GRUNDBESITZ DES 1285 VOLLENDETEN HEILIGEN-GEIST-HOSPITALS ZU LÜBECK GEHÖRTE / AM SONNTAG / IN DER OKTAV VON CHRISTI HIMMELFAHRT / AM 10. MAI / DA PAPST PAUL VI ALS STATTHALTER CHRISTI DIE KIRCHE GOTTES LEITET / WÄHREND DER PRÄSIDENTSCHAFT HEINRICH LÜBKES / IN DER AMTSZEIT DES BUNDESKANZLERS LUDWIG ERHARD / DA DR. HELMUT HERMANN WITTLER BISCHOF VON OSNABRÜCK IST UND PASTOR GERHARD HEBBELMANN / PATER DER GESELLSCHAFT MARIENS / PFARRER DER GEMEINDE ST. KONRAD AUF MARLI / DIESER GRUNDSTEIN FÜR DEN SEIT JAHREN VON PATER MATTHIAS LAUXTERMANN UND SEINER GEMEINDE ERSEHNTEN / SORGFÄLTIG VORBEREITETEN UND NOTWENDIGEN NEUBAU DER KIRCHE ZUM HEILIGEN GEIST DURCH LÜBECKS DECHANTEN PROPST PAUL BIEDENDIECK GELEGT. DAS NEUE GOTTESHAUS WIRD ERRICHTET NACH DEN PLÄNEN DES ARCHITEKTEN PAUL JANSEN LÜBECK. MÖGE IN DIESER VORPFINGSTLICHEN ZEIT GOTTES SCHUTZ UND SEGEN KRAFT BEISTAND DES HEILIGEN GEISTES DIE AM ANFANG DES JAHRES 1964 BEGONNENEN BAUARBEITEN ZUR VOLLENDUNG FÜHREN UND DAS II. VATIKANISCHE KONZIL SEGENSREICH BEGLEITEN.

Paul Biedendieck Propst. Gerhard Hebbelmann Pastor

LÜBECK-MARLI / AM FEST DES HEILIGEN KONRAD VON PARZHAM IM JAHRE 1964

Symbole des Heiligen Geistes

Der Grundstein mit der Jahreszahl 1964

Eingangsportal
„Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft,
und sie empfing vom Heiligen Geist…“
(aus dem Angelusgebet)

Grusswort von Erzbischof Dr. Stefan Heße

Liebe Schwestern und Brüder,

der Heilige Geist war von Anfang an dabei:
Noch bevor Gott das Schöpfungswerk beginnt – so lesen wir im Buch Genesis – schwebte Gottes Geist über dem Wasser. Der Heilige Geist war auch am Beginn von Jesu Christi öffentlichem Wirken mit dabei. Von Jesu Taufe wird bei Lukas berichtet, dass der Heilige Geist in Form einer Taube herab kam. Und der Beginn der Kirche, der Pfingsttag, ist heute ***das*** Fest des Heiligen Geistes überhaupt. Der Geist öffnete den Jüngern die Lippen. Das Evangelium findet daraufhin rasante Verbreitung.

Im Pfingsthymnus heißt es: „Dich, Geist, sendet Gottes Allmacht aus im Feuer und in Sturmes Braus; du öffnest uns den stummen Mund und machst der Welt die Wahrheit kund.“ Das Wirken des Heiligen Geistes bewirkt bei uns eine große Öffnung. Der Geist hilft uns, neu zu denken, neu anderen Menschen zu begegnen, neu den Glauben zu durchleben. Wo wir uns in uns selbst verschließen, dort öffnet der Geist uns wieder auf. Das erlebten die Jünger damals. Das können wir heute erleben.

Dem Wirken des Geistes Raum und Zeit geben – das ist eine dauernde Aufgabe der Kirche und jedes Einzelnen. Ich bin dankbar, dass in unserer Kirche Heilig Geist in Lübeck seit fünfzig Jahren dieses Wirken seinen Platz hat. Und ich wünsche allen Mitgliedern der Gemeinde auch für die Zukunft von Herzen Gottes Segen. Möge der Geist Gottes Herzen und Münder öffnen, damit die Botschaft des Evangeliums die Menschen unserer Zeit erreicht.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr + Stefan

Dr. Stefan Heße, Erzbischof von Hamburg

Grusswort von Dechant Joachim Kirchhoff

Liebe Pfarrei Heilig Geist,
liebe Leserinnen und Leser,

womit kann man die katholische Kirche in Lübeck vergleichen?
Gleicht sie nicht einer Orgel?

Die Kirchengebäude und die dazugehörigen Gemeinden sind unterschiedlich, wie die Pfeifen einer Orgel – jede mit ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten. Gerade durch die Vielfalt entsteht ein besonderer Klang, der ja kein Selbstzweck ist.

Denn es gibt eine gemeinsame Aufgabe für alle in unserer schönen Hansestadt und ihrer Umgebung: Das Lied von Jesus Christus soll in allen Sprachen und Tönen zum Klingen gebracht werden, damit die Menschen es hören, sich freuen und einstimmen in den Lobgesang der Herrlichkeit Gottes. Der Heilige Geist ist der Windhauch, der dieses Wunder vollbringt.

Und wenn eine der Kirchen den Heiligen Geist als ihren Namenspatron hat, dann braucht sie vor den Stürmen der Zeit keine Angst zu haben. Denn in den Stürmen der Zeit weht auch der Heilige Geist. Manchmal bringt er so ganz neue Töne hervor. Schon jetzt singt die Heilig Geist Kirche zweisprachig. Warum auch nicht?

So möchte ich Ihnen von ganzem Herzen zu Ihrem Jubiläum gratulieren und wünsche Ihnen, dass Sie weiterhin vom Heiligen Geist zum Klingen gebracht werden.

Joachim Kirchhoff, Dechant

Grusswort von Pfarrer Henryk Kuczera

50 Jahre Heilig Geist Gemeinde

Ganz herzlich gratuliert die Polnische Katholische Mission Lübeck ihren Glaubensschwestern und -brüdern in Heilig Geist zu diesem beachtlichen Jubiläum. 50 Jahre sind ein langer Zeitraum, wenn man sie noch vor sich hat, aber letztlich doch nur ein kurzes Wegstück in der Geschichte der Verkündigung christlichen Glaubens in unserer Stadt. Und dennoch ist dies ein Grund zum Feiern mit einem dankbaren Rückblick und einem unverzagten Blick in die Zukunft.

Die Polnische Katholische Mission hat in diesem Zusammenhang ganz besonderen Grund zur Dankbarkeit für Jahrzehnte der Zusammenarbeit mit der Heilig Geist Gemeinde, die ihr lange Zeit ihre Filialkirche St. Konrad in der Jürgen-Wullenwever-Straße überlassen hatte und die mit ihr jetzt schon länger als 10 Jahre die Kirche Heilig Geist und das Gemeindehaus teilt. Insbesondere in der Zeit des Zusammenlebens unter einem Dach hat sich eine gute und segensreiche Zusammenarbeit entwickelt, für die wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken wollen.

Und so bitten wir Gott, den Herrn um seinen Segen für die Zukunft der Heilig Geist Gemeinde und für unser weiteres Miteinander. Mögen wir gemeinsam auch im Zeichen sich abzeichnender Veränderungen durch die anstehende Bildung eines Pastoralen Raums Lübeck die Kraft und den Mut finden, durch unser Wirken zu einem Segen für die uns anvertrauten Menschen zu werden.

In diesem Sinne grüße ich Sie alle im Namen des Pastoralrates der Polnischen Katholischen Mission sehr herzlich

Ihr Pfarrer Henryk Kuczera

Grusswort von Pfarrer Rainer Klatt

Unumwunden muss ich zugeben, die Pfarrkirche Heilig Geist war für mich, als ich im Jahre 2002 für diese Kirche vom Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Ludwig Averkamp zum Pfarrer bestellt wurde, keine „Liebe auf den ersten Blick“. Im Laufe der Zeit aber haben sich meine Empfindungen und Einstellungen gewandelt. Zu allererst war es die große und klangvolle Orgel und manches gute Spiel, das mich für diesen Gottesdienstraum erwärmte. Dann erschlossen sich mir die exzellenten Kunstgegenstände und liturgischen Orte. Die künstlerische Ausstattung ist für einen katholischen Kirchenraum nicht unwichtig, soll doch der Besucher und vor allem der Beter in ihm mit allen Sinnen zu Gott erhoben werden.

Das Patronat des Heiligen Geistes hat in Lübeck Tradition. Schon das von 1276 bis 1286 erbaute Heiligen-Geist-Hospital am Koberg stellte im Mittelalter einen bedeutenden Fortschritt in der Kranken- und Altersfürsorge dar. Obwohl seitdem die Sorge für Kranke und Alte zunehmend durch öffentliche Einrichtungen übernommen wurde, bleibt das Grundanliegen „Caritas“ bis heute eine wichtige Aufgabe der Kirchengemeinde. In unserer Gemeinde wird „Caritas“ gelebt: Mitglieder der Pfarrei besuchen Bewohner und Bewohnerinnen regelmäßig in Pflegeheimen, die auf unserem Gemeindegebiet liegen.

50 Jahre sind für ein Gotteshaus ein sehr kurzer Zeitraum, für ein Menschenleben dagegen ein sehr langer. Die Pfarrkirche Heilig Geist zu Lübeck wurde im Jahre 1965 geweiht. Dankbar begehen wir in diesem Jahr das Goldene Kirchweihjubiläum. Möge dieses Gotteshaus noch für viele Jahre ein Ort der Gottesverehrung und der Feier der heiligen Sakramenten bleiben, sowohl für die Menschen, die hier schon lange leben, die hier zu Gast sind oder auch aus anderen Ländern zu uns gekommen sind, um in unserem Land, in unserer Stadt und vor allem in dieser Kirche neu beheimatet sein zu wollen.

R. Klatt

Rainer Klatt, Pfarrer

Grusswort der Hansestadt Lübeck

Grußwort

Wir freuen uns, der Kirche Heilig Geist zum 50. Weihetag unsere allerherzlichsten Glückwünsche übermitteln zu können.

Wenn Sie heute auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken, so ist dies zu Recht ein Ereignis, das alle Beteiligten mit Stolz und Zufriedenheit erfüllen darf.

Ein Blick in die Vergangenheit der Kirche Heilig Geist zeigt, dass auch die für eine Kirche relativ kurze Geschichte von 50 Jahren sehr bewegt sein kann, denn wenn Mauern sprechen könnten, dann könnte dieses Gotteshaus sicher viel erzählen. Vieles was Menschen wohl wirklich bewegt, kommt nach unserer Auffassung nur in der Kirche zur Sprache.

Es gibt viele wichtige Ereignisse im Leben, an denen es die Gläubigen in ihre Kirche zieht. Sie feiern dort ihre großen Feste, suchen Trost in ihrem Leid und finden stets ein Ohr für ihre Sorgen und Nöte. Die Kirche wird immer eine Aufgabe in unserer Gesellschaft haben – so auch die Kirche Heilig Geist in Lübeck.

Anlass für den Bau dieser Kirche waren die vielen katholischen Heimatvertriebenen aus den ehemals deutschen Ostgebieten, aber auch heute spielt die Fürsorge im Gemeindeleben der Pfarrei Heilig Geist noch eine wichtige Rolle.

Beispielhaft sei hier nur der Pflegeheimbesuchsdienst genannt, mit dem die Gemeindemitglieder jeden Tag aufs Neue das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner in den 18 Alten- und Pflegeheimen, die sich auf dem Gebiet der Pfarrei befinden, bereichern.

Grusswort der Hansestadt Lübeck

Insgesamt nehmen Staat und Kirchen in einer sich stets verändernden Gesellschaft gemeinsam soziale Verantwortung wahr, hier vereint sich öffentliche und kirchliche Fürsorge. Auch die Pfarrkirche Heilig Geist trägt hierzu bei und wir möchten Ihnen an dieser Stelle unseren Dank und unsere Anerkennung für Ihren großen und intensiven ehrenamtlichen Einsatz aussprechen.

Im Namen der Hansestadt Lübeck wünschen wir Ihnen für die kommenden Jahre weiterhin Zuversicht und Gottes Segen. Möge der Wind des Heiligen Geistes mit seiner inspirierenden Kraft weiterhin in der Gemeinde Heilig Geist wehen.

Lübeck, im Juni 2015

Gabriele Schopenhauer
Stadtpräsidentin

Bernd Saxe
Bürgermeister

Antependium in Heilig Geist, Detail

Aus der Geschichte der Pfarrei

Die Kirche Heilig Geist wurde in den Jahren 1964/65 nach den Plänen des Lübecker Architekten Paul Jansen am Heiligen-Geist-Kamp, dem früheren Grundbesitz des Heiligen-Geist-Hospitals, erbaut und am 27. Juni 1965 durch den Weihbischof Johannes von Rudloff geweiht.

Die vielen Kirchenneubauten in den Jahren nach 1950 – auf dem Gemeindegebiet Heilig Geist waren es St. Ansgar in Schlutup (1953) und Liebfrauen in Eichholz (1955) – zeigen deutlich die Situation der Nachkriegszeit: Nach dem 2. Weltkrieg stieg die Zahl der Katholiken in Lübeck stark an: von 4.000 auf 20.000 im Jahr 1945. Die Flüchtlinge aus den östlichen Teilen Deutschlands wurden in Lagern aufgefangen; auf dem heutigen Gemeindegebiet waren es die Lager Gothmund und Glashütte sowie das Steinlager in Eichholz. Die 5.000 Katholiken, die in St. Gertrud und auf Marli lebten, fanden 1953 in der Pfarrgemeinde St. Konrad, Lübeck-Marli, eine religiöse Heimat. Das Haus Jürgen-Wullenwever-Straße 8 wurde zur Kirche mit Pfarramt, Kindergarten und Schwesternheim umgebaut.

1965 wurde das Pfarramt zur neu erbauten Kirche Heilig Geist verlegt und St. Konrad Filialkirche dieser Gemeinde. Im Jahr 2004 wurde St. Konrad profaniert. Die Polnische Katholische Mission, die es viele Jahre als Kirche nutzen konnte, ist seit 2004 in der Kirche Heilig Geist beheimatet. 2005 kamen die Gemeinden St. Ansgar (Schlutup) und Liebfrauen (Eichholz) zur Pfarrei Heilig Geist, nach der Grenzöffnung die Gemeinden Herrnburg und Lüdersdorf.

Aus der Geschichte der Pfarrei

Der Heilige Geist ist der Namensgeber für die neue Kirche, er hat das Patronat – die Schirmherrschaft. Als Geist der Gemeinschaft vereint der Heilige Geist die Kirche mit dem Leben und der Sendung Christi. Pfingsten und der Dreifaltigkeitssonntag sind Festtage, an denen das Patronat der Kirche begangen wird.

Viele ins Auge fallende Symbole des Heiligen Geistes finden sich in der Kirche. Das Eingangsportal zeigt die Verkündigung an Mariae, entworfen von Georg Weiland. In der Kirche, rechts unten am Eingang, ist der **Grundstein** mit der Jahreszahl 1964 eingelassen, eine in Stein gemeißelte Taube. Die auffallendste Darstellung des Heiligen Geistes ist die weiße Taube im großen **Buntglasfenster** an der Südseite. Die Taube ist auch in dem Steinrelief hinter dem Altar wieder zu finden. Dieses Altarbild zeigt das Pfingstgeschehen, Maria mitten im Kreis der Apostel. Die **Glasfenster** am Eingang zum Gemeindesaal sind tropfenförmig gestaltet, es sind Feuerzungen dargestellt, die den Heiligen Geist symbolisieren.

Dank einer großzügigen Spende fand in den Jahren von 1985 bis 1987 eine Umgestaltung des Kirchenraumes statt: Das große bunte Glasfenster auf der Südseite (1985), der Glasfries auf der Nordseite, die Buntglasfenster in der Marienkapelle (1986), der Bilderfries an der Empore (1986), die zwölf Apostelleuchter (1986) und das Bild vom brennenden Dornbusch (1986) wurden von Franz Griezenbrock als Schmuckelemente eingefügt; die Mauerpfeiler im Inneren wurden mit Marmor verkleidet (1987).

Das Kirchenschiff ist 30 Meter lang, 16 Meter breit und 8,5 Meter hoch, überwölbt mit einer Holzdecke. Die Kirche hat 288 Sitzplätze.

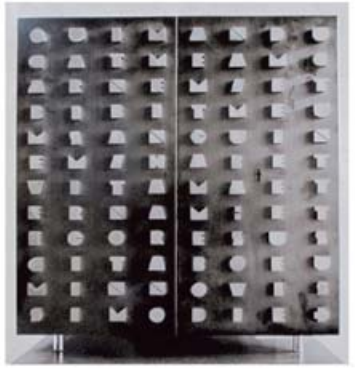
Bilder aus der Kirche

Blick von der Empore in den Altarraum

Blick auf die Empore mit dem Bilderfries und der Orgel

Marienkapelle

Osterleuchter und Taufbecken



Der Tabernakel mit der lateinischen Inschrift in 95 silbernen Buchstaben: „Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem habet vitam aeternam et ego resuscitabo eum in novissime die.“ Joh 6,54
„Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag.“

Der brennende Dornbusch zeigt die Berufung Mose.

Kreuz über dem Altarraum

Einzug Jesu in Jerusalem, ein Bild vom Fries an der Empore

Künstler und ihre Werke:

Franz Griezenbrock:	Kreuz über dem Altarraum, großes Glasfenster (Titelblatt), Marienkapelle, Fries an der Empore, Brennender Dornbusch
Werner Oehlschlaeger:	Taufbecken und Abdeckung, Tabernakel: Entwurf Georg Weiland, Gestaltung Werner Oehlschlaeger
Georg Weiland:	Altarbild mit dem Pfingstgeschehen (S.2), Eingangsportal, Grundstein (S.4)
Heinz Hoffmann:	Orgel

Das Fest der Firmung wird alle zwei Jahre gefeiert.

Das Sakrament der Firmung wurde 2012 von Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke gespendet.

Die Feier der hl. Erstkommunion findet jedes Jahr statt, meistens am Weißen Sonntag.

Ökumenekreis

Der Ökumenekreis Heilig Geist - St. Stephanus beschäftigt sich in regelmäßigen Treffen mit unterschiedlichen Themen. Die Abendveranstaltung beginnt mit einem Vortrag, anschließend findet eine Diskussion statt. Die Thematik ist weit gefächert: Es wird z. B. ein ausgewähltes Bibelwort besprochen oder über „Vergebung, Vergeltung, Versöhnung“ reflektiert oder „Wo gehen wir hin? Kirche, Glaube und Gesellschaft“ in den Blick genommen.

Bibelkreis

Der Bibelkreis trifft sich monatlich. Das Evangelium des folgenden Sonntags steht im Mittelpunkt. Wenn Menschen miteinander die Heilige Schrift bedenken, helfen sie sich gegenseitig, Gottes Wort zu verstehen und für ihr Leben fruchtbar zu machen. Eine feste Struktur gibt den Ablauf vor.

Orgelkonzerte

Die Orgel wurde 1981 feierlich eingeweiht. Es ist eine Heinz-Hoffmann-Orgel, eine mechanische Schleifladenorgel mit 1.132 Pfeifen und 17 Registern auf zwei Manualen und Pedal.

Fest in den Jahresablauf des Kirchenlebens ist ein Orgelkonzert eingeplant. Der Organist Konrad Kata stellt immer ein sehr schönes, abwechslungsreiches Musikprogramm zusammen, so dass die Orgel ihre Farbigkeit in allen Facetten entfalten kann. Auch bei vollem Werk bleibt sie durchsichtig und unaufdringlich.

Alten- und Pflegeheimbesuchsdienst

Für den Nächsten einzutreten ist Teil des christlichen Glaubens. Unser Anliegen als Kirchengemeinde ist es, Hilfe, Unterstützung und Begleitung den Menschen zu schenken, die dessen bedürftig sind. Deshalb wurde auf Anregung von Pfarrer Klatt ein Alten- und Pflegeheimbesuchsdienst eingerichtet. Gemeindemitglieder besuchen Bewohnerinnen und Bewohner in den 18 Altenheimen, die sich auf dem Gebiet der Pfarrei befinden.

Die Werke der Barmherzigkeit
Bildtafel mit Szenen aus dem Leben des Hl. Konrad von Parzam in der Kirche Heilig Geist

Seniorennachmittage

Die jeden Monat stattfindenden Seniorennachmittage beginnen mit einer hl. Messe, danach gibt es Kaffee und Kuchen, rege Unterhaltung, Spiele, Gedächtnisaufgaben, und ein geistliches Lied wird auch gesungen.

Gemeindeausflüge

Im Juni jedes Jahres findet der Gemeindeausflug statt. Ziele waren Orte in der näheren (Zarrentin, Schwerin, Wismar, Ratzeburg und Eutin) und weiteren Umgebung (Schleswig, Rostock und Lauenburg). Der Busausflug beginnt mit einer hl. Messe, die Pfarrer Rainer Klatt feiert. Danach wird Mittag gegessen, es folgt ein Besichtigungsprogramm und abschließend wird bei Kaffee und Kuchen eine Schifffahrt unternommen.

Freizeit für Erwachsene

Im September findet jährlich eine Freizeit für Erwachsene statt, die Fahrten führten z. B. auf die Insel Usedom, nach Kappeln und Tönning. Über ein Wochenende wird die Gelegenheit genutzt, mit anderen Gemeindemitgliedern Gedanken auszutauschen, Gemeinschaft zu erleben und einen Beitrag für ein lebendiges kirchliches Gemeindeleben zu leisten. Damit wird in der Diskussion um den pastoralen Raum Lübeck die eigene Kirchengemeinde gestärkt. Verantwortlich für diese Fahrten ist Michael Tubing.

Sternsinger

20 * C + M + B * 15

Christus mansionem benedicat - Christus segne dieses Haus

Mehrere Gruppen aus Heilig Geist, Liebfrauen und der evangelischen Kirchgemeinde Herrnburg – jeweils drei Könige und ein Sternträger mit Begleiter/in – machen sich nach dem Dreikönigstag auf den Weg. Mehr als 100 Besuche sind zu absolvieren und weite Strecken zurückzulegen: Von Lüdersdorf und Herrnburg über Eichholz, St. Gertrud, Marli bis nach Schlutup. Bevor die Sternsinger zum Rathaus ziehen, um auch dem Bürgermeister und der Stadt den Segen zu bringen, feiern sie eine gemeinsame Andacht in der Herz Jesu Kirche.

Dankeschön-Essen

Für die 70 ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Gemeinden Heilig Geist und Liebfrauen wird jährlich Ende Januar ein Dankeschön-Essen veranstaltet. Pfarrer Rainer Klatt und Gemeindereferentin Monika Eissing bedanken sich damit für die geleistete Unterstützung.

Danke Ehrenamt!

Pfarrer

1948 - 1950	P Gerhard Hebbelmann SM*
1950 - 1962	P Matthias Lauxtermann SM
1962 - 1965	P Gerhard Hebbelmann SM
1965 - 1967	P Georg Hawighorst SM
1967 - 1977	P Paul Dierken SM
1967 - 1977	P Albert Bücker SM
1977 - 1989	Pfarrer Karl-Peter Gotta
1989 - 2002	Pfarrer Hellmut Liedeka
seit 2002	Pfarrer Rainer Klatt

Kapläne

1949 - 1951	P Wilhelm Richter SM
1951 - 1952	P Gerhard Robben SM
1952 - 1954	P Bernhard Zumsande SM
1954 - 1956	Kaplan Norbert Falke
1956 - 1059	P Albert Bücker SM
1961 - 1963	P Franz Herkenhoff SM
1963 - 1967	P Paul Dierken SM
1967 - 1972	P Heinrich Haskamp SM
1972 - 1975	P Johannes Mayer SM

*SM = Societas Mariae - Gesellschaft Mariens, Ordensgemeinschaft der Maristen

Zitat aus der Chronik: Eintrag 1. Mai 1978

„Dieser Tag bedeutet ein Meilenstein in der Geschichte der Pfarrei Hl. Geist - St. Konrad. Die Maristen geben die Verwaltung der Pfarrei in die Hände des Bischofs zurück nach 33jähriger Tätigkeit. 1945 schufen sie die ersten Vorbedingungen zur Gründung der Pfarrei und erklärten sich damals bereit, hier eine Niederlassung zu gründen in der Hoffnung, mit einer normalen Entwicklung der deutschen Provinz der SM rechnen zu dürfen. Durch den einbrechenden Liberalismus auf allen Gebieten in einer rein diesseitsbezogenen Wohlstandsgesellschaft verminderte sich die Zahl der Mitglieder der Kongregation derart, daß einige Tätigkeiten aufgegeben werden mußten. Dazu gehört nun auch die Verwaltung der Gemeinde Hl. Geist - St. Konrad.“

Polnische Katholische Mission

Die St. Konrad Kapelle, von der Polnischen Katholischen Mission (PKM) als Kirche genutzt, wurde am 1. Juli 2004 profaniert und zum Wohnhaus zurückgebaut. Das Bistum suchte für die Polnische Katholische Mission eine Bleibe; in der Pfarrkirche Heilig Geist fand die PKM eine neue Heimat. Eine Vereinbarung zur Kooperation der Polnischen Katholischen Mission und der Katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist wurde im September 2004 geschlossen. Das Miteinander von deutschsprachiger und fremdsprachiger Seelsorge bietet Integration und bewahrt religiöse Heimat und Kultur. Es kann als „Ausdruck des Pfingstwunders verstanden werden: Jeder betet zu Gott in seiner eigenen Sprache und doch besteht das gemeinsame Bewusstsein der Zugehörigkeit zu einer universalen Kirche.“ (Deutsche Bischofskonferenz 13. März 2003)

Die Sommerfeste der Polnischen Katholischen Mission, zu denen die Gemeindemitglieder der Pfarrei Heilig Geist immer herzlich eingeladen sind, finden jedes Jahr im Juni statt. Der Tag beginnt mit einer gemeinsamen zweisprachigen Messe in der Kirche Heilig Geist. Danach kommt es im Gemeindesaal und im Pfarrhof zu einem fröhlichen Miteinander. Natürlich wird für Kaffee, Tee und andere Getränke sowie für leckeren Kuchen gesorgt, außerdem werden polnische Spezialitäten angeboten. Die Kinder vergnügen sich bei Spielen oder auf der Hüpfburg.

Anlässlich des Sommerfestes im Juni 2012 gratulierten Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke und die Gemeinde der Polnischen Katholischen Mission Pfarrer Henryk Kuczera zu der in 25 Jahren geleisteten Arbeit in Lübeck. Der Weihbischof zelebrierte ein Festhochamt, Pfarrer Klatt und Pfarrer Kuczera waren Konzelebranten.

Ökumene

Die Ökumene baut Brücken

Das II. Vatikanische Konzil, das in diesem Jahr auch 50-jähriges Jubiläum hat, gab den Weg zur Ökumene frei. Folglich kam es zu den ersten Kontakten zwischen katholisch Heilig Geist mit Pater Paul Dierken und evangelisch Auferstehung mit Pastor Peter Cornelius Jansen.

Anfang der siebziger Jahre fanden vierteljährlich sog. Gastgottesdienste abwechselnd in beiden Gemeinden statt, das hieß, dass der evangelische Pastor in Heilig Geist predigte und der katholische Pfarrer in der Kirche Auferstehung. Was lag näher, als auch zusammen Gemeindefeste zu feiern, das war nicht oft, aber im Sommer umso intensiver. Bald schloss sich die Gemeinde St. Thomas mit Pastor Detlef Piper an unseren Kreis an, das ist die evangelische Kirche in der Marlistraße. Seit 1972 ist unsere Pfarrei mit den evangelischen Christen von St. Stephanus in Karlshof glaubensfreundschaftlich verbunden. Hier war es Pastor Ernst-Emil Fisch, der sich zusammen mit Pater Paul Dierken von Heilig Geist für die Ökumene engagierte.

Auch Pfarrer Karl-Peter Gotta (1977-1989) war zu ökumenischer Zusammenarbeit in Form von gemeinsamen Wochentag-Wortgottesdiensten und Gesprächsabenden bereit. Sein Nachfolger, Pfarrer Hellmut Liedeka, sanktionierte die Ökumene gleichermaßen, und Pfarrer Rainer Klatt setzte 2002 die Zusammenarbeit mit Pastor i. R. Heinz Rußmann fort. Derzeit kommt unser Ökumenekreis vier- bis fünfmal im Jahr mit bisweilen zwanzig Gästen zusammen. Themen stehen genügend zur Verfügung, Referenten nicht.

Katholiken im Norden Deutschlands leben in der Diaspora, da ist Ökumene angesagt, geradezu eine Notwendigkeit. In unserem Stadtteil sind wir nur ein kleines Licht, aber es leuchtet. Dazu haben wir die vier Lübecker Märtyrer als Wahrzeichen. Wir können froh und dankbar sein.

Gisela M. Schaffrin

Mitglieder der Gremien für die Pfarrei Heilig Geist mit den Gemeinden Heilig Geist und Liebfrauen (2015)

Mitglieder des Kirchenvorstandes

Pfarrer Rainer Klatt	Vorsitzender
Michael Kiedels	stellvertretender Vorsitzender
Helga von Lukowicz	Protokoll
Georg Berner	
Raymund Gdaniec	
Barbara Glowe	
Dr. Markus Oberdörster	
Michael Schieffelke	
Manfred Stobrave	

Mitglieder des Pfarrgemeinderats (seit November 2010)

Pfarrer Rainer Klatt	
Gemeindereferentin Monika Eissing	
Michael Schieffelke	Vorsitzender
Maria Daetz	stellv. Vorsitzende
Raymund Gdaniec	Protokoll
Janina Pietruschka	Polnische Katholische Mission
Manfred Stobrave	
Kevin Pichura	
Adelheid Rasch	
Martina Slepica	
Michael Tubing	
Sarah Urban	

04. Juni 2015 **Fronleichnam**
Auftakt zum 50. Weihetag der Kirche Heilig Geist
18.30 Uhr **Festhochamt**
Gemeinde Heilig Geist und Polnische Katholische Mission

28. Juni 2015 10.00 Uhr **Pontifikalamt**
in deutscher und polnischer Sprache
Hauptzelebrant Weihbischof
Dr. Hans-Jochen Jaschke

anschließend

Empfang
im Gemeindehaus und im Pfarrhof

Gemeindefest

Gegrilltes
Kuchenbüfett und Kaffee

Spiele für Kinder
Schminken für Kinder
Hüpfburg

Auf Wunsch gibt es eine Führung in der Kirche Heilig Geist.

Katholische Pfarrei Heilig Geist

Pfarrer Rainer Klatt
Termine nach Absprache
heilig-geist-pfr@dek-hl.de

HEILIG GEIST
LIEBFRAUEN

Gemeinde Heilig Geist
Goerdelerstr. 31
23566 Lübeck
Tel.: 0451-3 22 54
Fax: 0451-38 43 03
heilig-geist@dek-hl.de
www.kath-kirche-luebeck.de

Pfarrbüro in Heilig Geist
Pfarrsekretärin Helga Tesch

Mo	10:00 – 12:45 Uhr
Di	13:30 – 18:00 Uhr
Mi	08:00 – 12:45 Uhr
Do	13:30 – 17:30 Uhr
Fr	08:00 – 10:30 Uhr

Konto der Pfarrei
Deutsche Bank
BLZ: 23070700 / Kto.Nr. 1336080
IBAN DE08 2307 0700 0133 6080 00
BIC DEUTDEDB237
Spenden sind willkommen!

Gemeinde Liebfrauen
Benzstraße 2
23566 Lübeck
Tel.: 0451-60 12 12
Fax: 0451-60 19 80
liebfrauen@dek-hl.de

Gemeindereferentin Monika Eissing
Benzstraße 2
23566 Lübeck
Tel.: 0451-60 12 12
Fax: 0451-60 19 80
liebfrauen@dek-hl.de

Katholischer Kindergarten St. Konrad
Leiterin: Regina Renner
Jürgen-Wullenwever-Straße 8
23566 Lübeck
Telefon: 0451-6 49 74
Fax: 0451-3 17 84 83
kita-st.konrad@dek-hl.de

Impressum

Hrsg.: Pfarrei Heilig Geist, Lübeck
Redaktion und Gestaltung: Adelheid Rasch
Druck: Druckerei H. Brüggmann OHG